

Ein heißer Besuch

Erstkommunionkinder erleben, wie das Getreidekorn zu Brot wird



Die Erstkommunionkinder aus dem Pfarrverband Haus i. Wald-Preying mit (hinten von links) Pfarrer Erwin Jaindl, Ludwig Pflanzl sen. und Pfarrvikar Francis Pinnaka. – Foto: Bogner

Kumpfmühle. Auch heuer haben die Pfarreien Röhrnbach, Salzweg, Fürsteneck, Perlesreut, Preying und Haus i. Wald in der Kumpfmühle wieder angefragt, ob sie mit ihren Erstkommunionkindern kommen dürfen und den Kindern die Gelegenheit geboten wird, ein eigenes Brot zu backen. Wie immer hat die Familie Pflanzl zugesagt und Seniorchef Wiggerl hat sich zu den einzelnen Gruppen jeweils ein paar Stunden Zeit genommen um den Kindern den Weg vom Getreidekorn auf dem Feld bis hin zum fertigen Brot nahe zu bringen.

Auch an diesem Tag stand zuerst wieder ein Mühlenrundgang auf dem Programm, bei dem Ludwig Pflanzl die Funktion jeder Maschi-

ne erklärte. Voller Interesse hörten natürlich auch die dazugehörigen Eltern zu. Die Buben und Mädchen standen staunend vor der riesigen Fläche im Obergeschoss der Mühle, auf der das Getreide aufgeschüttet ist. Es wurde ihnen auch gesagt, dass man damit nicht spielen darf, sondern sorgsam damit umgehen muss, weil es letztendlich zu Brot, Semmeln, Grieß und Graupeln wird, und eben zu allem wozu man Mehl benötigt. Die Bitte im „Vater Unser“, die lautet, „unser tägliches Brot gib uns heute“, wird wohl zu keiner Zeit seine Aktualität verlieren.

Auch altes, aber noch gut erhaltenes Werkzeug hat der Müller gezeigt und mit einem speziellen Messer konnte er vorführen, wie

früher die Schindeln für die Dächer angefertigt wurden. Anschließend ging es dann in die warme Backstube, wo auf großen Tischen der Brotteig schon vorgefertigt wartete, sonst hätte der zeitliche Rahmen nicht ausgereicht. Eifrig kneteten und formten die Kinder und sparten nicht mit Mehl, damit der Brotteig nicht auf der Unterlage kleben blieb. Die kleinen Laiberl durften sie dann mitnehmen, um sie zu Hause zu backen.

Der Kumpfmüller überraschte die Kinder dann noch damit, dass bereits der Osterhase vorbei gekommen sei und für jedes ein Double von ihm, natürlich aus Schokolade, vorbei gebracht habe. Mit einem herzlichen Dank verabschiedeten sich die Kinder und Eltern von der Kumpfmühle. – bo